

Einsatzbericht Kambodscha

Ich bin über den Verein Dental Volunteers e.v und Dr. Walter Keller aus München bei einem sehr interessanten Projekt in Roeul gelandet. Dieser Einsatzort liegt dem dort tätigen Verein 'Cambodia Child Aid' (www.cambodiachildaid.eu) am Herzen, dessen beiden Gründer Dana Milatovic und Tom van Baten auf dem Land Schulen aufgebaut haben, um begabten Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen. Die ärztliche und zahnärztliche Versorgung findet in der armen Gegend rund 30 km von der Stadt Siem Reap kaum bis gar nicht statt.

Die Möglichkeit bis zur Stadt zu fahren, um sich entsprechend behandeln zu lassen ist für viele Kinder und Erwachsene unmöglich, weshalb in allen Schulen der Umgebung von uns zunächst Screenings durchgeführt wurden.

Die Kinder wurden dann nach Zustimmung der Eltern vom Verein abgeholt und zu uns ins 'Roeul Health Center' gebracht, in welchem wir zwei Räume für unsere Behandlungen nutzen durften.

Die Organisation war hervorragend und dementsprechend war die tägliche Arbeit sehr interessant und hat unglaublichen Spaß gemacht. Insgesamt waren wir drei Zahnärzte- Dr. Walter Keller und Dr. Joachim Bruns aus München und ich aus Berlin. Mein Freund Paul hat mir assistiert, während wir hauptsächlich Füllungen, Zahnreinigungen und Extraktionen an einer mobilen Einheit machen konnten. Zwei weitere Liegen standen für Extraktionen zur Verfügung, wobei wir tatkräftige Unterstützung von Helfern und Helferinnen aus dem Angkor Childrens Hospital aus der Stadt Siem Reap bekamen. Diese waren von der Organisation Cambodia Child Aid finanziert und engagiert worden und waren darüberhinaus erstaunlich gut ausgebildet, so dass uns die Arbeit ein großes Stück vereinfacht wurde.

Alle organisatorischen Aufgaben des Arbeitsablaufs wie Instrumente aufbereiten und sterilisieren, die Koordination der Fahrten, sowie die Verpflegung während der Arbeitszeit, wurden von Dana und Tom selbst in die Hand genommen.

Die Menschen in Kambodscha haben mich fasziniert wie kaum in einem anderen Land. Mit unserem Team vor Ort war die Arbeitswoche ein insgesamt unvergessliches Erlebnis, weshalb dies bestimmt nicht das letzte Mal war, dass ich mich für dieses Projekt zur Verfügung stelle.